



Landeskirche

- Gemeinsamer Brief der leitenden Geistlichen 2
- Kirchenpräsident im Heiligen Land..... 2

Diakonie

- Neuer Kurs für Seniorenhelfer 3
- Ausbildung zum Seniorenbegleiter 3

Kinder und Jugend

- Spende für Jugendzentrum Popcorn 4

Kirchenkreis Ballenstedt

- Abschied und Neuanfang in Ballenstedt..... 4

Kirchenkreis Bernburg

- Kirchturm bricht in Gramsdorf ab 5

Kirchenkreis Dessau

- Gemeinden verschmelzen zu Trinitatis 5

Kirchenkreis Köthen

- Radiogottesdienst aus St. Germanus..... 6
- Weiter Bau an Jugendkirche 6

Kirchenkreis Zerbst

- Archäologen in der Kirche von Eichholz..... 6
- Die Bibelkirche Düben wächst 7

Menschen

- Trauer um Anke Dittrich 7
- Abschied von Holm Haschker 8
- Organistin im Ehrenamt..... 8
- Personalinformationen in Kürze 8

Angebote und Informationen

- Veranstaltungsheft der Landeskirche 9
- Bachchor reist in die Slowakei..... 9
- Fürbitte für verfolgte Christen 10
- Ökumenetag in Halle 10
- Passionsaktion der Katastrophenhilfe..... 11
- Tagung in Landau 11
- Studiengang Öffentlichkeitsarbeit startet 11
- Fastenaktion 2018 12
- Geangbuch-App in Vorbereitung..... 12
- Klimaschutz im Mittelpunkt 12
- Geistliches Impulsheft für Sportler 13

Landeskirche

Gemeinsamer Brief: „2017 war kein Jahr der konfessionellen Abgrenzung“

In einem gemeinsamen Brief an die Kirchengemeinden haben die Leitenden Geistlichen der Bistümer Erfurt und Magdeburg, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie der Landeskirche Anhalts das Reformationsjahr 2017 als Jahr der Ökumene gewürdigt. An vielen Orten sei eine „neue Qualität der Ökumene“ zu spüren gewesen. Zugleich nehmen die Geistlichen die Zukunft des Miteinanders der Konfessionen in den Blick, das in den kommenden Jahren weiter vertieft werden müsse. Der Brief erreichte die Gemeinden im Vorfeld der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar.

Kirchenpräsident spricht Segen für neuen Bischof im Heiligen Land

Kirchenpräsident Joachim Liebig hat in Jerusalem an der Einführung des neuen Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, Sani Ibrahim Azar, teilgenommen. Zu dem feierlichen Gottesdienst in der Erlöserkirche waren mehr als 150 Gäste aus aller Welt, darunter 16 Bischöfinnen und Bischöfe, angereist. „Ich freue mich sehr auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit“, betonte Liebig, der einen Segen sprach. Er war mit einer hochrangigen Delegation des Berliner Missionswerkes ins Heilige Land gereist.

Bevor der Gottesdienst in der Erlöserkirche von Jerusalem begann, waren die offiziellen Teilnehmenden in einer feierlichen und eindrucksvollen Prozession durch die Altstadt gezogen, begleitet von Glockengeläut und dem Spiel zweier Dudelsack pfeifenden Pfadfindergruppen. Vor der Kirche wurde der neue Bischof mit lauten „Bahroum“-Rufen der wartenden Gläubigen empfangen. Unter dieser Kose-Form des Vornamens Ibrahim kennen ihn hier alle. Auch im Gottesdienst brandete immer wieder Jubel auf. Vor allem als Vorgänger Munib Younan den neuen Bischof unter der Mitwirkung und dem Segen von 16 Leitenden Geistlichen aus der ganzen Welt in sein Amt einführte. „Bei verschiedenen früheren Begegnungen habe ich Bischof Azar als ruhigen, zurückhaltenden und sehr bedachten Gesprächspartner kennen und sehr schätzen gelernt“, so Liebig. „Vor allem im Engagement für die Schule des Berliner Missionswerkes in Beit Jala, Talitha Kumi, sind wir einander verbunden.“

Azar besuchte die lutherische Schule in Bethlehem und studierte Evangelische Theologie an der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Zuletzt war er Pfarrer an der Erlöserkirche in Jerusalem. Er gilt als aufgeschlossener und sehr zugewandter Pfarrer, dessen erklärtes Ziel es ist, den Menschen im Heiligen Land trotz der schwierigen Bedingungen Perspektiven aufzuzeigen.



Der Brief im Wortlaut: www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/2017-war-kein-jahr-der-konfessionellen-abgrenzung.



Kirchenpräsident Liebig spricht den Segen in der Erlöserkirche in Jerusalem.

Diakonie

Neuer Kurs für Seniorenhelfer beginnt in Bernburg

Sind in nächster Zeit ältere Angehörige oder Bekannte zu begleiten und soll für diese Aufgabe Sicherheit gewonnen werden? Ist es eine Bereicherung, älteren Mitmenschen Zeit zu? Wer diese Fragen mit Ja beantwortet, dem dürfte der nächste „Informationskurs für Seniorenhelfer“ eine Hilfe sein. Der Kurs läuft vom 21. Februar bis zum 26. Mai mit jeweils einer wöchentlichen Veranstaltung und schließt mit einem Zertifikat ab. Am 17. Februar, von 9 bis 12 Uhr kann man sich im Bernburger Gemeindehaus, Kustrenaer Straße 9, über den Kurs informieren. Fachreferenten vermitteln darin medizinische, juristische und religiöse Kenntnisse, zeigen aber auch Grenzen von Hilfsangeboten auf und wie der Selbstschutz funktionieren kann. Zudem bringen sie Erfahrungen aus der Berufspraxis ein. Die Leitung hat Sabine Hufenreuter, Pflegedienstleiterin i.R. der Stiftung. Am Anfang und Ende stehen jeweils Veranstaltungen an einem Sonnabend. Dazu kommen elf Abendtermine jeweils mittwochs (18 bis 20 Uhr) sowie Hospitationen nach individueller Absprache. Abschluss der Ausbildung ist am 26. Mai mit der Übergabe der Zertifikate und einer Auswertung des Kurses. Die Kosten für den gesamten Kurs betragen 30 Euro.



Senioren brauchen Begleitung.

Foto: epd

Informationen & Anmeldung über bei Ralf Köbernick, Mail: koebernick@kanzlerstiftung.de.

Ausbildung zur ehrenamtlichen Seniorenbegleitung startet

In der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau (Tagespflege im Altenpflegeheim „Marienheim“, Oechelhäuserstr. 22) startet am 20. Februar die nächste Ausbildung für ehrenamtliche Seniorenbegleiter. Der traditionsreiche Kurs wird zum 25. Mal angeboten und feiert damit ein Jubiläum. Die Ausbildung bereitet mit theoretischen und praktischen Einheiten auf die Begleitung hilfsbedürftiger Seniorinnen und Senioren im privaten Haushalt oder in Pflegeeinrichtungen vor. Der Kurs bietet auch hilfreiche Informationen für den Umgang mit den eigenen Angehörigen. Abschluss der Ausbildung ist am 9. Mai. Rund 330 Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben den Kurs seit der ersten Auflage in Dessau im Jahr 2000 erfolgreich absolviert. Bewährte Fachreferentinnen und -referenten vermitteln medizinische, psychologische, juristische und religiöse Kenntnisse und berichten von ihren Erfahrungen aus der Berufspraxis. Die Leitung hat Gemeindepädagogin Andrea Liebig. Die Ausbildung wird gemeinsam von der Evangelischen Erwachsenenbildung Anhalt, dem Diakonissenkrankenhaus Dessau und der Stadt Dessau-Roßlau getragen.



Auch in Dessau startet die Ausbildung zum Seniorenbegleiter.

Foto: epd

Die Ausbildungsmodule finden an insgesamt 13 Abenden statt (zumeist dienstags von 17.30-20 Uhr). Neben der fachlichen Begleitung durch kompetente Referenten werden Besuche im Altenpflegeheim „Marienheim“ und in der Anhaltischen Diakonissenanstalt angeboten. Am Ende der Ausbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Das Kursangebot richtet sich an alle Frauen und Männer, die bereit sind, ältere Menschen in deren Wohnung oder in

Senioreneinrichtungen stundenweise zu begleiten, um der ständig zunehmenden Vereinsamung entgegen zu wirken. Die Kosten für die Ausbildung liegen bei 30 Euro.

Anmeldung bis 10. Februar bei Michael Rohleider, Telefon 0340 2526-1107, Mail: michael.rohleder@kircheanhalt.de

Kinder und Jugend

Spende für Jugendzentrum Popcorn vom Polizeirevier

Jedes Jahr holt das Polizeirevier Anhalt-Bitterfeld das Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt mit dessen Weihnachtsprogramm nach Köthen. Die während des Benefizkonzerts gesammelten Spenden gingen 2017 an das von der Jakobskirchengemeinde getragene Kinder- und Jugendzentrum Popcorn. 300 Euro wurden vom Revier beim Adventskonzert am 8. Dezember in der Agnuskirche eingesammelt. Organisiert hatte das Konzert Polizeisprecher Hans-Peter Klimmek. Revierleiter Lutz Baudisch lobte den Popcorn-Club als Anlaufstelle, die als Sozialisationsfaktor gebraucht werde und um die Kinder und Jugendlichen von der Straße zu holen. Popcorn-Leiter Olaf Schwertfeger nahm die Spende bald darauf im Polizeirevier entgegen. Sie soll helfen, die jährlich vom Club organisierte Fahrt ins Jugendlager Gerlebogk zu finanzieren.

Kirchenkreis Ballenstedt

Abschied und Neuanfang für Gemeindepädagoginnen

Im Gottesdienst am 21. Januar in der Kirche St. Nicolai Ballenstedt wurde Kathrin Preuß als Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Ballenstedt der Landeskirche Anhalts eingeführt. Zugleich wurde Claudia Mendel als Gemeindepädagogin verabschiedet. Sie tritt zum 1. Februar eine neue Tätigkeit als Lehrerin in der Evangelischen Grundschule Aschersleben an.

Kathrin Preuß wurde in Ballenstedt geboren und ist staatlich anerkannte Erzieherin. Sie war zuletzt in der Kindertagesstätte „Kinderland am Nicolaihof“ in Ballenstedt tätig und ehrenamtlich seit 2001 in der Arbeit mit Kindern in Kirchengemeinden in Ballenstedt und Radisleben. Künftig wird sie im Bereich der Gemeinden in Ballenstedt, Frose, Hoym, Rieder und Gernrode arbeiten. Kathrin Preuß ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie lebt in Ballenstedt.

Claudia Mendel war seit 1998 als Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Ballenstedt tätig, u.a. in den Kirchengemeinden in Ballenstedt, Harzgerode, Frose und Neudorf. In Ballenstedt hat sie gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt das viel beachtete „Christliche Creativ Centrum David“ (CCC-David) als übergemeindliches Projekt für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ballenstedt aufgebaut.



Kathrin Preuß und Claudia Mendel

Kirchenkreis Bernburg

Kirchturmspitze in Gramsdorf abgebrochen - Sturmtief „Friederike“ hinterlässt Schäden

Sturmtief „Friederike“ hat am 18. Januar auch an zahlreichen Kirchengebäuden in der Landeskirche Anhalts Schäden hinterlassen. Am schwersten betroffen ist nach derzeitigem Stand die Kirche in Gramsdorf bei Bernburg (Salzlandkreis). Dort brach die Turmbekrönung, also der obere Teil der Kirchturmspitze, unter der Gewalt des Sturmes ab, stürzte auf das Dach des Kirchenschiffes, durchschlug dieses und landete im Innenraum der Kirche. Verletzt wurde dabei niemand. Der zuständige Pfarrer Karl-Heinz Schmidt sagt dazu: „So einen Sturmschaden habe ich in Jahrzehnten des Pfarrdienstes noch nicht erlebt.“ Eine Dachdeckerfirma wurde mit Notsicherungsmaßnahmen beauftragt, das Kirchengebäude wird aus Sicherheitsgründen abgesperrt. Die Höhe des Schadens kann derzeit noch nicht beziffert werden. In zahlreichen Fällen wurden andernorts Dachziegeln herunter geweht, es entstand vielfach kleinerer Sachschaden.



Schaden an der Kirche Gramsdorf.

Quelle: Gemeinde

Kirchenkreis Dessau

Trinitatis: Gemeinden in Alten und Kochstedt verschmelzen

Seit dem 1. Januar sind die beiden Kirchengemeinden im Dessauer Westen, die Melanchthon-Gemeinde in Alten und die Zwölfapostel-Gemeinde in Kochstedt, fusioniert. Evangelische Trinitatis-Gemeinde Dessau nennen sie sich seit Jahresbeginn. Rund 800 Mitglieder zählt die neue Gemeinde, etwa 450 aus Alten und 350 aus Kochstedt. Auch durch den Zusammenschluss bleibt die neue Kirchengemeinde von Pfarrerin Barbara Elze damit eine der kleineren in der Stadt.

Die Pfarrstelle in Kochstedt musste vor rund acht Jahren neu besetzt werden. Elze, die seit 1998 Pfarrerin der Altener Melanchthonkirche ist, übernahm zusätzlich den Dienst in der Zwölfapostel-Gemeinde in Kochstedt. Zwei Jahre später begann sie, die Gottesdienste im Wechsel in den Kirchen zu halten. So wuchs auch die Gemeinschaft in den Gemeinden. Die junge Gemeinde und die Konfirmanden treffen sich in der Altener Kirche, für Gesprächs- und Themenkreise bietet sich die Zwölfapostel-Kirche an. Der Name der neuen Gemeinde setzte sich in demokratischer Abstimmung mit großer Mehrheit gegen die anderen Vorschläge, unter anderem „Evangelische Gemeinde in Dessau-West“, „Toleranzgemeinde“ oder schlicht „Evangelische Kirchengemeinde Alten-Kochstedt“, durch. Die Melanchthon-Kirche in Alten und die Zwölfapostel-Kirche in Kochstedt behalten auch nach der Fusion ihre alten Namen.



Die Gemeinden der Kirche Alten (links) und Kochstedt wurden zum 1. Januar fusioniert.

Kirchenkreis Köthen

St. Germanus mit einem Gottesdienst im Radio

Der Radiosender MDR Kultur übertrug am 21. Januar einen Gottesdienst aus der Kirche St. Germanus in Weißandt-Gölzau bei Köthen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Kirchenmusikdirektorin Martina Apitz an der Orgel und dem Anhaltischen Landesjugendposaunenchor „Youth in Brass“ unter Leitung von Landesposaunenwart Steffen Bischoff ausgestaltet. Die aus Feldsteinen erbaute Kirche St. Germanus stammt mit ihren romanischen Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert und erhielt 1905 ein neues Glockengeschoss aus Ziegelmauerwerk. Die 2008 aufwendig restaurierte Orgel wurde 1695 erbaut. Die Kirchengemeinde Weißandt-Gölzau, zu der auch die Orte Gnetsch und Kleinweißandt gehören, wird vom Gemeinschaftspfarramt Görzig und Weißandt-Gölzau betreut. In dieser Region leben insgesamt rund 1 200 evangelische Christen. Weißandt-Gölzau ist seit Ende des 19. Jahrhunderts ein wichtiger Industriestandort, an dem unter anderem Braunkohle abgebaut wurde. Ab 1964 befand sich hier der „VEB Gölzoplast“, ab 1969 „VEB Orbitaplast“, der 1989 größter Kunststoffhersteller der DDR war. Nach der Wende wurden die Großbetriebe des Ortes geschlossen, heute gibt es in Weißandt-Gölzau aber wieder zahlreiche Unternehmen mit rund 1 300 Mitarbeitenden.



St. Germanus in Weißandt-Gölzau

Jugendkirche Großpaschleben wird weiter hergerichtet

Seit einiger Zeit werden Schäden am Turmkopf der Dorfkirche Großpaschleben, die als Jugendkirche „Pluspunkt“ Zentrum für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist, behoben. In Planung ist laut Kreisjugendpfarrer Martin Olejnicki der Einbau einer kleinen Teeküche und von behindertengerechten Toiletten. Beides soll im Turm eingebaut werden. Im Mai soll es dann mit der Jugendarbeit in Großpaschleben weiter gehen.

Kirchenkreis Zerbst

Sanierung der Kirche Eichholz schreitet voran

Auch im Winter geht aktuell die Sanierung der Eichholzer Kirche in deren Innerem weiter. Unterbrochen wurden die umfangreichen Arbeiten nur kurz. Vor Weihnachten waren Archäologen auf der Baustelle und untersuchten zwei alte Grabgewölbe, die von den Bauleuten gefunden wurden. Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie war vor Ort, um dies zu dokumentieren. Eine Woche Unterbrechung hat dies gekostet, aber die Baumaßnahme liegt gut im Zeitplan. Pfarrer Albrecht Lindemann rechnet damit, im Frühjahr den ersten Bauabschnitt abzuschließen. Die Kosten dafür



Die Kirche in Eichholz

belaufen sich auf rund 50 000 Euro. Im zweiten umfangreicherem Bauabschnitt, der sich im Herbst anschließen soll, kommt das Dach der Kirche herunter, ein neuer Ringanker wird eingezogen und das Dach komplett erneuert. Später soll der Abriss des aus dem 19. Jahrhundert stammenden Anbaus folgen. Der zweite Bauabschnitt wird 200 000 Euro kosten.

Die Bibelkirche in Düben hat noch Platz in den Regalen

In Düben, zwischen Coswig und Zerbst, ist die Bibelkirche St. Petri die Jüngste in einer Reihe von Themenkirchen der Stiftung „Entschlossene Kirchen“. Zu ihr gehören auch gehören die Weihnachtskirche in Polenzko, die Osterkirche in Trüben, die Sonnenkirche in Pülzig und die Gesangbuchkirche in Luso. Laut Pfarrer Martin Bahlmann suchte der Dübener Gemeindekirchenrat schon vor drei Jahren nach einem geeigneten Thema für die Petrikirche. „Als in Luso neben vielen Gesangbüchern auch immer mehr Bibeln abgegeben oder per Post zugeschickt wurden, bildete das den letzten Anstoß, die Dübener Kirche zur Bibelkirche zu machen“, so Bahlmann. Einige hundert Bibeln stehen inzwischen in den verschiedenen Regalen im Kirchenraum und in der Winterkirche unter der Orgelempore. Ein neues Regal unter den Emporen der Nordseite bietet Platz für weitere Exemplare. Immer wieder werden Bibeln im Pfarramt in Zieko abgegeben oder ganze Kartons in die Dübener Kirche hineingestellt. Auch über das Internet hat sich die Themenkirche inzwischen herumgesprochen. Der Verein Freunde der Stadtbibliothek Halle um Kirchenmusikdirektor Wolfgang Kupke schickt hin und wieder biblische Post. Zu eng wird es vorerst nicht in der Bibelkirche. Man habe noch Platz. Künftig wünscht sich der Pfarrer einen Brückenschlag zum Bibelturm im Dessau-Wörlitzer Gartenreich auf der anderen Seite der Elbe.



Pfarrer Martin Bahlmann betreut die Bibelkirche in Düben.

Foto: Kessler

Menschen

Anke Dittrich ist verstorben

Die Landeskirche Anhalts trauert um die frühere Harzgeröder Pfarrerin Anke Dittrich. Die 57-Jährige, die zuletzt ein Pfarramt in der Landeskirche Braunschweigs innehatte, starb am 28. Dezember nach schwerer Krankheit. Anke Dittrich stammt aus Wuppertal, studierte Theologie und war danach viele Jahre Pfarrerin in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Im Jahr 2003 wechselte das Pfarrerehepaar Anke und Jürgen Dittrich mit der Tochter Dara in die Landeskirche Anhalts. Anke Dittrich wurde Pfarrerin in Harzgerode im Kirchenkreis Ballenstedt. Auch dort übernahm sie bald zusätzliche Aufgaben zum Pfarrdienst, unter anderem war sie viele Jahre Sprecherin der Morgenandachten „Angedacht“ beim MDR Radio Sachsen-Anhalt. 2012 wurde sie Koordinatorin für die Partnerschaft der Landeskirche Anhalts mit der Church of Ireland, Diözese Limerick, und in die Landessynode Anhalts gewählt. Nach dem Wechsel ihres Ehemanns in die Braunschweiger Landeskirche

übernahm Anke Dittrich zum 1. Oktober 2014 die dortigen Pfarrbezirke Calvörde II Uthmöden sowie Saalsdorf nebst weiteren Orten. „Die Gemeinden, für die sie als Pfarrerin tätig und zuständig war, sind ihr sehr ans Herz gewachsen“, heißt es im Nachruf aus Braunschweig. Die Landeskirche sei dankbar für ihren Dienst und gedenke ihrer mit den Worten aus ihrer Ordinationsurkunde: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Abschied für Holm Haschker in Coswig

Der Coswiger Pfarrer Holm Haschker wurde im Gottesdienst am 21. Januar aus seinem Amt verabschiedet. Er beginnt am 1. Februar eine neue Aufgabe als Militärseelsorger am Standort Weiden in der Oberpfalz (Franken). Haschker war seit 2011 in der Parochie Coswig tätig, die später zum Regionalpfarramt Coswig-Zieko erweitert wurde. Für die Region ist er gemeinsam mit seinem Kollegen Martin Bahlmann zuständig, der vorerst die Vakanzverwaltung übernimmt. „Die sieben Jahre sind schnell vergangen“, sagt Haschker im Rückblick. „In dieser Zeit gab es wunderbare Begegnungen mit lieben Menschen aus der Gemeinde, den Kommunen, der Stadt und verschiedenen Einrichtungen. Ich denke, wir haben uns gegenseitig viel geschenkt, und dafür sind wir als Familie allen sehr dankbar. Der Wechsel wird nicht leicht, denn wir haben uns auch ein wenig aneinander gebunden und einander anvertraut.“



Holm Haschker

Mehr lesen: www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/abschied-für-holm-haschker

Organistin Karina Pangsy spielt ehrenamtlich in und um Köthen

Im Kirchenkreis Köthen gibt es eine Laboringenieurin, die regelmäßig die Orgel in Gottesdiensten spielt. Die 59-jährige Karina Pangsy, tätig an der Köthener Hochschule im Fachbereich Biowissenschaften und Prozesstechnik, ist ausgebildete Organistin im Nebenberuf. Einmal im Monat spielt sie bei Gottesdiensten vor allem in den kleineren Ortschaften rund um Köthen und zur Zeit vorwiegend im Südlichen Anhalt. Als Lieblingsinstrument nennt sie die Orgel der Jakobskirche, 1872 von Friedrich Ladegast erbaut. Seit 1978, ihrem Studienbeginn in Halle, kennt sie das Instrument und übt auf ihm. Den ersten Gottesdienst begleitete sie jedoch schon früher: mit elf Jahren. Zum Beruf wollte sie die Musik trotzdem nie machen. „Ich hatte immer tüchtig Lampenfieber und außerdem wollte ich mir den Spaß an der Sache bewahren“, sagt sie.

Personalinformationen in Kürze

- Zum 1. März wird **Cord Exner** seinen Dienst als Pfarrverwalter der Kirchengemeinde Harzgerode aufnehmen.
- Zum 31. März wird auf seinen Antrag Pfarrer **Martin Bahlmann** aus seinem pfarramtlichen Dienst in der Parochie Zieko entlassen. Seine Ordinationsrechte sollen aufrechterhalten werden; dazu bekommt er einen Predigtauftrag zugewiesen.
- **Claudia Drese** aus Halle wird zum 1. April in ein Vikariatsverhältnis mit der Landeskirche übernommen.

Angebote / Informationen

Veranstaltungsheft „Bildung und Begegnung“ der Landeskirche ist erschienen

Das neue Veranstaltungsheft „Bildung und Begegnung“ der Landeskirche für die erste Jahreshälfte 2018 ist vor wenigen Tagen erschienen. Es umfasst zahlreiche Vorträge, Seminare und Tagungen sowie Kurse, Fortbildungen und Tagesreisen zu unterschiedlichsten Themengebieten in der Region Anhalt und darüber hinaus. Besonderes Gewicht wurde auf aktuelle soziale und politische Fragen gelegt. Am 25. Mai findet im Dessauer Landeskirchenamt (Friedrichstraße 22/24) ein Abend zur Einführung in den Koran statt. Dem weltweiten Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Weltmeere widmet sich ein Vortrag im Umweltbundesamt (19. April). Der aktuellen Situation in Nordkorea ist ein Abend am 14. Juni im Landeskirchenamt verschrieben.

Veranstaltungen in der Evangelischen Akademie in Wittenberg befassen sich mit der Netzpolitik, der Entwicklungshilfe oder den Schriften von Karl Marx. Zur Diskussion stehen auch der viel diskutierten Begriff des „christlichen Abendlandes“ (7. März, Evangelische Akademie, Lutherstadt Wittenberg) oder die Nutzung umweltfreundlicher Heizungen in kirchlichen Gebäuden (17. März, Roncalli-Haus Magdeburg).

Wer selbst aktiv werden möchte, findet im Heft „Bildung und Begegnung“ ebenfalls zahlreiche Angebote. Am 14. April findet eine Fahrrad-Pilgertour rund um den Dessauer Ortsteil Rodleben statt, die Bewegung mit wissenswerten Impulsen zu Ostern und Pfingsten verbindet. Auch eine traditionsreiche „RAD-aktiv“-Rundfahrt ist wieder geplant. Sie führt am 12. Mai auf den Junkerspfad in Dessau-Roßlau. Frauen sind eingeladen, sich auf einem weiteren Pilgerweg auf die Spuren der Heiligen Anna und der Heiligen Elisabeth zu begeben. Startpunkt ist am 26. Mai die Patronatskirche Klieken mit ihrem berühmten Cranachaltar.

Neu gewählte Kirchenälteste können sich für ihre Aufgaben in den Kirchengemeinden fortbilden. In diesem Rahmen finden im Cyriakushaus in Gernrode ein Fortbildungswochenende (23.-25. Februar) und eine Wochenendtagung (16.-17. November) statt.

Bachchor Köthen verreist und hat Plätze für Mitreisende frei

Der Bachchor wird 2018 eine Reise in die Slowakei unternehmen. Er wird in Bratislava und zwei weiteren Städten singen. Das Programm umfasst Bachs „Jesu, meine Freude“, Franz Schuberts „Deutsche Messe“, Motetten alter Meister und „Psalm 8“ von Klaus Heizmann. Für die Reise vom 10. bis 17. Mai gibt es noch fünf freie Plätze (Kosten: 500 Euro - für Sängerinnen und Sänger ebenso wie für reine Zuhörer.).



Bildung und Begegnung

Weitere Infos und Halbjahresprogramm zum Download unter www.eeb-anhalt.de. Das gedruckte Halbjahresprogramm kann bei der Ev. Erwachsenenbildung Anhalt bestellt werden, Johannisstraße 12, 06844 Dessau-Roßlau. Auskunft erteilt Michael Rohleder, Telefon 0340 2526-1107 oder Mail: michael.rohleder@kircheanhalt.de.

Interessenten melden sich unter der Mail: Martina.Apitz@t-online.de.

Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen am Sonntag Reminiszere

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ruft auch im Jahr 2018 alle Kirchengemeinden dazu auf, am zweiten Sonntag der Passionszeit (Reminiszere, 25. Februar) für bedrängte und verfolgte Christen zu beten. Ein Schwerpunkt der Fürbitte 2018 ist die Menschenrechtslage in Ägypten. „In den letzten Jahren und in besonderer Weise im Jahr 2017 wurden Christen und christliche Stätten in erschütterndem Maße zu Zielen terroristischer Anschläge. Die Verletzungen, die Narben und die Verunsicherung werden bleiben und gehen mit in die Zukunft“, schreibt Bischöfin Petra Bosse-Huber in ihrem Geleitwort zur diesjährigen Materialsammlung der EKD zur Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen.

„Gerade deshalb wenden wir uns, zusammen mit unseren Geschwistern in Ägypten und weltweit, an Gott, und bitten ihn, dem Unrecht und der Gewalt Einhalt zu gebieten“, so Bischöfin Bosse-Huber. „Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beschreibt das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit für jeden einzelnen Menschen, überall. Besonders dort, wo dieses Recht eingeschränkt ist oder verwehrt wird, ist es unsere Pflicht, dies öffentlich zu machen, den Betroffenen eine Stimme zu geben und uns mit ihnen für die Wiedererlangung ihrer Rechte einzusetzen“, sagt die Bischöfin als Leiterin der Hauptabteilung Ökumene und Auslandsarbeit.

Das diesjährige Material-Heft mit dem Schwerpunkt Ägypten bietet viele Hintergrundinformationen zur aktuellen, aber auch zur historischen Situation der christlichen Kirchen. Gleichzeitig bekommen Leser und Leserinnen Einblick, wie trotz aller Schwierigkeiten die ägyptischen Gemeinden in ihrem Alltag und ihrer Arbeit Zeichen der Hoffnung setzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Materialsammlung liegt auf Texten für Gottesdienst und Liturgie. Auch wer bisher zu diesem Land noch keine engere Verbindung hatte, findet im Heft Angebote für eigenes Engagement und Unterstützung sowie Hinweise aus dem Bereich Kunst, Literatur und Film, um sich ein umfassenderes Bild machen zu können.

Ökumenetag für Christen aller Konfessionen in Halle

„2017 -Jetzt geht's weiter“ heißt der Ökumenetag für Christen aller Konfessionen am 7. April im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle. Er beleuchtet von 9.30 bis 15 Uhr „Die neue Qualität in der Ökumene nach dem Reformationsjahr“. Einem Referat von Elisabeth Dieckmann, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland, folgt der Gedankenaustausch in Kleingruppen und nach dem Mittag in vier Themengruppen. Der Tag endet mit einem ökumenischen Gottesdienst 15.15 Uhr, die Predigt in der Propsteikirche hält Pfarrer Armin Kensbock.



EKD ruft seit 2010 zur Anteilnahme auf

Seit 2010 ruft die EKD am Sonntag Reminiszere Kirchen und Gemeinden auf, in Gottesdiensten und Gebeten in besonderer Weise auf die Leidenserfahrungen von Christen in anderen Ländern aufmerksam zu machen und Anteil zu nehmen. Der Sonntag Reminiszere verdankt seinen Namen dem sechsten Vers des Psalms 25: „Gedenke (lateinisch: Reminiscere), Herr, an deine Barmherzigkeit“.

Die Materialsammlung im Internet unter www.ekd.de/reminiszere-31408.htm.

Anmeldung bis 15. März bei Ralf Knauer, Telefon 0391 5961-181,
Mail: maria.sobola@bistum-magdeburg.de.

Passions-Aktion der Diakonie Katastrophenhilfe

Auch 2018 macht die Diakonie Katastrophenhilfe eine kirchliche Aktion zur Passionszeit. Sie hat Material zusammengestellt, mit dem in den Gemeinden gearbeitet werden kann, u.a. Postkarten, Plakat, Spendentaschen, Newsletter. Thematisch richtet die Diakonie Katastrophenhilfe in der Passionszeit 2018 den Blick auf Syrien und seine Nachbarländer. Der dortige Konflikt geht ins achte Jahr- er hat die gesamte Region erfasst und völlig destabilisiert. Das führt zu einem Bedarf an Humanitärer Hilfe, für den mehr Mittel benötigt werden als bisher zur Verfügung stehen.



Aktion zur Passionszeit 2018
Seht, Welch ein Mensch!
aktionen 18-19

Diakonie

Texte unter www.diakonie-katastrophenhilfe.de/gemeinden/passionszeit.html.

„Was nützen Bekenntnisse?“ fragt eine Tagung in Landau

Was bedeutet es, evangelisch zu sein? Wie soll der Protestantismus Profil zeigen - und welches? In der Bilanz des Reformationsjubiläums wurde deutliche Kritik laut, dass anspruchsvolle theologische Anliegen hinter der Inszenierung zurückgeblieben seien. Auch im Blick auf das 200-jährige Jubiläum der pfälzischen Kirchenunion stellen nicht wenige die Frage: Was feiern wir da eigentlich? 1818 haben die pfälzischen Protestanten feierlich erklärt, „daß der wirklichen Vereinigung beider Confessionen, in Lehre, Ritus, Kirchenvermögen und Kirchenverfassung, durchaus nichts Wesentliches im Wege steht.“ In der bis heute gültigen Fassung der Unionsurkunde von 1821 erklärten sie, dass als „Lehrnorm und Glaubensgrund allein die Heilige Schrift“ gelten soll, während die traditionellen altkirchlichen und reformatorischen Bekenntnisse „in gebührender Achtung“ zu halten seien.

Was heißt das heute? Welche Bedeutung hat es für Protestantinnen und Protestanten, klar Position zu beziehen? Wie geht das? Welche Rolle spielen dabei traditionelle Bekenntnisse? Können die antiken und frühneuzeitlichen Texte überhaupt noch hilfreich sein? Welche Zugänge sind möglich? Das thematisiert am 9./10. März eine Tagung in Landau. Mit Dr. Thies Gundlach, Prof. Thomas Kauffmann, Prof. Reinhold Bernhardt und Gästen aus der Landeskirche wurden theologisch versierte Gesprächspartner eingeladen, die Positionierungen nicht scheuen. Die Akademie startet mit dieser Veranstaltung zur Wiedereröffnung des Butenschoen-Campus ein regelmäßiges Tagungsformat für haupt- und ehrenamtliche Verantwortungsträger in der Kirche - und für andere theologisch Interessierte. Die Tagung bietet die Gelegenheit, den neuen Campus als profilierten protestantischen Bildungsort zu erleben und einzuweihen.

Informationen unter http://www.evpfalz.de/akademie_typo3/index.php?id=58.

Studiengang Öffentlichkeitsarbeit startet zweiten Durchlauf in Hamburg

Der Studiengang Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Medienakademie in Hamburg startet im Herbst 2018 zum zweiten Durchgang. Das Angebot richtet sich speziell an Mitarbeitende von Kirche, Diakonie und Non-Profit-Organisationen, die ihre Arbeit professionalisieren wollen. Inhaltlich spannt der Studiengang eine Bogen

von der Entwicklung wirksamer PR-Konzepte über Onlinekommunikation inklusiv Social Media, Presse- und Medienarbeit, Krisenkomunikation bis zu Präsentation und Rechtsfragen. Innerhalb von 15 Monaten liegen die vier fünfjährigen Präsenzphasen in Hamburg und die drei Selbstlernphasen. Der Studiengang startet mit der ersten Präsenzphase (5. bis 9. November 2018), Anmeldeschluss ist der 3. September 2018. Die Evangelische Medienakademie ist seit mehr als fünf Jahrzehnten der zentrale Bildungsanbieter zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und des Journalismus im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland. Seit 2016 ist der Studiengang Öffentlichkeitsarbeit im Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordkirche (AfÖ) eingebunden und ergänzt die bestehenden Bildungsangebote im Medienbüro Hamburg und der innerkirchlichen Fortbildung.

Weitere Informationen unter www.studiengang-oeffentlichkeitsarbeit.de.

Sieben Wochen ohne Kneifen in der Fastenaktion 2018

Am 14. Februar beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ unter dem Motto „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. In Zeiten populistischer Schmähkampagnen, der Ausgrenzung von Minderheiten und hämischen Herabsetzung der „Gutmenschen“ sollten sich der Botschaft Jesu Christi zu-gewandte Menschen nicht verstecken, nicht untertauchen oder wegducken. Der Eröffnungsgottesdienst findet am 18. Februar in der Thomaskirche in Hofheim am Taunus statt (live im ZDF). Die Tageswand- und Tagesstischkalender der edition christmon bilden wieder das zentrale Element der Aktion mit sieben Wo-chenthemen: „Gott zeigt sich“, „Zeig dein Mitgefühl“, „Zeig deine Liebe“, „Zeig deine Fehlbarkeit“, „Zeig deine Hoffnung“, „Zeig, wofür du stehst“ und „Zeig dich Gott“.



Informationen unter www.7-wochen-ohne.de.

Gesangbuch-App soll zum Jahresende verfügbar sein

Wie heißt eigentlich der Text von „Geh aus, mein Herz“? Da kommt einem eine ver-trauten Melodie ins Ohr, aber wie heißt eigentlich der Choral dazu? Fragen dieser Art kann in Zukunft eine Gesangbuch-App beantworten, die von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland entwickelt wird. Die App soll ab 1. Advent 2018 verfügbar sein.

Infos im Netz unter www.ekd.de/evangelische-kirche-entwickelt-gesangbuch-app-31287.htm.

Aktion rückt Klimaschutz in den Mittelpunkt der Fastenaktion

Unter dem Motto „So viel du brauchst“ rücken mehrere evangelische Landeskirchen auch in diesem Jahr den Klimaschutz in den Mittelpunkt der Fastenzeit. Die Aktion „Klimafasten“ vom 14. Februar bis 1. April soll dazu anregen, das eigene Handeln zu überdenken und bewusster auf die Umwelt zu achten. So empfiehlt die Aktion etwa, tageweise auf das Handy zu verzichten oder mehr Wege zu Fuß zurückzulegen. Eine Broschüre gibt Anregungen zum Leben mit ressourcenschonender Energie, für weniger Konsum und mehr Zeit zur inneren Einkehr. An der von der Evangelischen Kirche



von Westfalen initiierten Aktion beteiligen sich in diesem Jahr die Landeskirchen Rheinland, Lippe, Bremen, Oldenburg, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kurhessen-Waldeck, Baden sowie die Nordkirche und das katholische Bistum Hildesheim.

Die Materialien (Broschüre, Postkarten, Plakat u. a.) können kostenlos bestellt werden und sind im Internet abrufbar unter www.klimafasten.de.

Geistliches Impulsheft für die deutschen Athleten in Südkorea

Aus Anlass der XXIII. Olympischen Winterspiele und der XII. Paralympics im südkoreanischen Pyeongchang veröffentlichen die katholische und evangelische Kirche in Deutschland erneut ein geistliches Impulsheft für die deutschen Athleten. Das Impulsheft „Mittendrin“ ist als geistliches Trainingsbuch gedacht und bietet den Sportlern biblische Texte, Gebete und Meditationen sowie eine Kurzinformation zum Christentum in Südkorea. Es ist ein Beitrag zur Olympiade, die in Südkorea unter dem Motto „Passion. Connected - Leidenschaft verbindet“ steht und am 9. Februar 2018 beginnt.



Pfarrer Thomas Weber reist nach Südkorea. Foto: epd

Broschüre unter: <https://www.ekd.de/kirchen-geben-olympiastartern-biblische-texte-mit-auf-den-weg-31722.htm>